

**MERIAN**  
Reiseführer

# Mallorca



## ★ MERIAN TOP 10

*Das sind sie – die Sehenswürdigkeiten, für die Mallorca über seine Grenzen hinaus bekannt ist.*

### ★ **Kathedrale La Seu, Palma**

Die »Kathedrale des Lichts« ist Palmas Wahrzeichen. Das stolze Haus zu Ehren der Heiligen Jungfrau Maria ist ein äußerst beeindruckendes Bauwerk. → S. 64

### ★ **Fundació Pilar i Joan Miró**

Unter Mallorcas Sonne fand der Maler Joan Miró Anregungen für seine Bilder. Sein Atelier blieb unverändert, als sei der Meister der Moderne nur kurz aus dem Haus gegangen. → S. 74

### ★ **Valldemossa**

Die Schriftstellerin George Sand und der Komponist Frédéric Chopin verbrachten den Winter 1838/1839 in einer ehemaligen Mönchszelle des Klosters von Valldemossa. → S. 99

### ★ **Fornalutx und Biniaraix**

Blickfang der zwei Nachbardörfer – »die schönsten Weiler Mallorcas« – sind die hübschen Häuser, schmalen Gassen und Treppen aus Naturstein inmitten von Orangengärten. → S. 113

### ★ **Halbinsel Formentor**

Die Halbinsel Formentor im Nordosten Mallorcas lockt mit großartiger Landschaft, Brise und Brandung, stillen Buchten und einem Hotel, dessen Gästeliste einst wie heute mit weltberühmten Namen aufwarten kann. → S. 122

### ★ **Cabrera-Archipel**

Wer die »Ziegeninsel« nicht nur aus der Ferne betrachten möchte: Mit dem Ausflugsboot gelangt man zur Inselgruppe, umrundet diese und hält direkt in Port de Cabrera, dem wohl schönsten Hafen der Balearen. → S. 161



Joan Miró Atelier in Cala Major: Hier kann der Besucher in die Wirkstätte des berühmten Surrealisten eintauchen.

### 7 Naturstrand Es Trenc

Kilometerlang erstreckt sich westlich von Colònia de Sant Jordi der feine Sandstrand – umgeben von Dünen und Pinienwäldchen, naturbelassen, ohne ein einziges Hotel. → S. 162

### 8 Petra

Das Inselinnere, die große Ebene Es Pla und das Landstädtchen Petra sind eine Entdeckung wert. → S. 181

### 9 Els Calderers

Das Herrenhaus wird als Freilichtmuseum genutzt und zeigt anschaulich, wie der Landadel vor 100 Jahren lebte. → S. 182

### 10 Wandern im Südwesten

»La Isla de la Calma«, die Insel der Stille: Noch gibt es sie, wie eine Bergwanderung von der Ortschaft Sant Elm zu den Ruinen des Trappistenklosters von Sa Trapa beweist. → S. 195



Mallorcas typische Borstentiere sind als Ferkel schwarz, mit zunehmenden Alter – wenn sie dieses denn erreichen – wird die Färbung grauer.

EL PORC NEGRE MALLORQUÍ

## Schwarz, urtümlich und geschützt: Mallorcas glückliche Schweine

Nicht Weihnachten ist im Dezember das größte Ereignis im mallorquinischen Festkalender, sondern die **Matanza**, das traditionelle Schlachtfest. Diese Regel gilt auf jenen Bauernhöfen, wo übers Jahr ein Schwein gemästet wurde – das war schon immer so, das wird auch eine Zeit lang noch so bleiben.

Neu ist, dass vermehrt eine alte Rasse, nämlich das schwarze Mallorca-Schwein, das *porc negre*, gezüchtet wird. Schon äußerlich unterscheidet es sich vom normalen Hausschwein. Da ist die etwas längere Schnauze, da sind die großen Schlappohren, die wie Scheuklappen über den Augen hängen. Markant sind zwei Zäpfchen an der Unterkieferseite, wie man sie ähnlich bei Ziegen sieht. Schwarz waren früher alle Mallorca-Schweine, bis sie Mitte des 19. Jh. von der rosigen Konkurrenz verdrängt wurden, weil diese fetter und somit ergiebiger war.

Wer aber will in der heutigen Zeit besonders fettes Fleisch essen? Und damit trat ab den 1980er-Jahren die Wende ein. Man ernährte sich bewusster, achtete auf Nachhaltigkeit, und

etwas teurer durfte das Fleisch auch sein, wenn es dafür dem Tier bei der Haltung besser ging. Es waren die Familienbetriebe, die als Erste die Zeichen der Zeit erkannten und ihr Gewerbe auf das schwarze Schwein umstellten. Die Regierung tat ein Übriges und führte etwa die **Herkunftsbezeichnung** »sobrassada de porc negre« ein. Sie besagt, dass die Tiere in Freilandhaltung aufgezogen werden, dort fressen, was unter den Bäumen liegt, und sich nebenbei im Schlamm suhlen können. Ein Schweineparadies? Ja, schon. Ein Jahr lang.

Dann naht die Matanza, und diese war traditionell stets weitaus mehr als nur das Schlachten einer dicken Sau. Sie war ein gesellschaftliches Ereignis, das den Zusammenhalt der Sippe förderte und überdies das Problem des Kühlens – Kühl- bzw. Gefrierschränke gab es noch nicht – löste, da in der Regel alles sofort verarbeitet bzw. verzehrt wurde. Das **Schlachten** ging reihum, und wer andere Leute zum großen Schmausen ins Haus holte, wurde selber auch eingeladen. So war es früher, und so ist es heute, wenngleich in kleineren Dimensionen, immer noch. Für einen Fremden bedeutet die Einladung zu einer Matanza eine große Ehre. Und dass der Eingeladene kräftig zulangt, das erwartet der Gastgeber. Weil die Schweine übers Jahr mit Feigen, Melonen, Kakteenfrüchten, Gemüse, Gräsern und den Schoten des Johannisbrotbaums gefüttert werden, ist das Fleisch – dunkelrot statt blassrosa, dazu schmackhafter und wohl auch gesünder – von hervorragender Qualität.

Das Meiste vom Schwein wird verwurstet. Da entsteht, in geringeren Mengen, die *butifarron*, eine mit Zimt gewürzte Blutwurst. Und da gibt es, dick und kurz oder lang und dünn, die streichfähigen *sobrassadas*, denen reichlich Paprikapulver beigemischt wird, so halten sie über viele Monate hinweg. Solange noch Paprikawürste an der Decke baumeln, hieß es früher, ist die häusliche Welt in Ordnung. Ein paar Scheiben *sobrassada* genügen, um jeder Suppe einen deftigen Geschmack zu geben. Dick aufs Brot gestrichen, ist sie die ideale Zwischenmahlzeit. *Sobrassadas* gibt es in vielen Geschäften zu kaufen, sogar in der Bioversion und mit dem Siegel, das dem Verbraucher garantiert, dass sie vom *porc negre* stammt.



Ballonfahrt über der Insel – in die Luft gehen und die Landschaft von oben genießen.

## SPORT UND STRÄNDE

*Den Urlaub genießen und aktiv bleiben – auf Mallorca bieten sich viele sportliche Möglichkeiten in der Natur. Hat man sich genug bewegt, wartet ein erfrischendes Bad im Meer oder ein Liegestuhl an einem der vielen Inselstrände.*

### **Wassersport – klassisch oder nach Art der Polynesier**

Als Insel ist Mallorca wie geschaffen für Wassersport aller Art. Es gibt zahlreiche Schulen, die Kurse im Segeln und Windsurfen, im Tauchen und Kitesurfen abhalten. Auch **Wasserski** ist vielerorts möglich, ebenso mit dem **Kajak** die Küste erkunden. **Stehpaddeln** ist eine auf den Balearen eher neuere Sportart. Diese Art der Fortbewegung wurde von den Polynesiern genutzt, um zu bis dahin unbewohnten Inseln zu gelangen. Auf Mallorca kann man so – stehend auf einem Brett, Paddel rechts, Paddel links – ganz in Ruhe die Küste entecken.

### **Von Loch zu Loch und in die Berge**

Dass Mallorca auch ein Paradies für **Golfspieler** ist, hat sich längst weltweit herumgesprochen. Sechs von Mallorcas insgesamt 24 Plätzen haben es in die Liste der Top 50 der beliebtesten Golfplätze Europas geschafft.

Begünstigt durch Mallorcas abwechslungsreiche Landschaft wird eine weitere Aktivität: das **Wandern** in seinen verschiedensten Ausprägungen, vom Strandlaufen über ausgedehnte Spaziergänge in der Ebene und das Durchqueren trockener Flussläufe bis hin zum Bergwandern und Klettern in der Serra de Tramuntana. Nicht zu vergessen der **Radsport**, der außerhalb der Sommermonate nicht nur Profis anlockt, sondern auch bei ambitionierten Hobbysportlern immer beliebter wird. Während es die Leistungssportler zur konditionellen Herausforderung in die Berge treibt, entschließen sich Amateure eher für die leichteren Touren durch die Ebene und das Hügelland.

### **Mit kleinen Bällen oder bunten Ballons**

Außer diesen für Mallorca typischen Disziplinen gibt es auf der Insel fast nichts, was es nicht gibt: vom Minigolf über Tennis und Reiten bis zum sportlichen Tanzen. Eine Tischtennisplatte findet man noch in der kleinsten Pension und Mitspieler für ein Volleyballturnier an vielen Stränden. Und sogar für diejenigen, die sich aus luftiger Höhe einen Überblick verschaffen wollen, ist gesorgt. Angeboten werden Ballonfahrten, es gibt aber auch Schulen, in denen man das Fliegen mit Gleitschirmen und Ultraleichtflugzeugen erlernen kann.

### **Mallorcas Strände: Kiesel, Sand und Zikadengesang**

Über 100 Inselstrände sollen es sein. Nutzen kann man sie alle, aber wer wo glücklich wird, ist sehr unterschiedlich. Das Wasser ist überall sauber, selbst an den belebtesten Küstenstrichen. Die Strände selbst sind jedoch sehr verschieden – von weiten und deshalb oft auch stark besuchten Sandbuchten, beliebt bei Familien und Wassersportlern, bis hin zu den versteckten Calas, wo Zikadengesang und Pinienduft, häufig allerdings auch Kieselstrände das Bild prägen. Überraschend, aber wahr: Wer lange sucht, wird sogar in den Sommermonaten eine stille Bucht finden. Da sind beispielsweise an der Ostküste südlich von Portocristo die drei eng nebeneinander liegenden Calas Magrana, Pilota und Virgili: 7 km nahezu unberührte Natur warten hier, dazu einige wenige Besucher, die mit dem Boot

## 10 SANTA EULÀRIA

Schon früh nach der Reconquista wurde mit dem Bau dieser Kirche begonnen, die Fertigstellung dauerte Jahrhunderte. Der Legende zufolge soll ein verliebter Mann der Dame seines Herzens hoch zu Ross bis zum Altar der Kirche gefolgt sein, wo ihm eine religiöse Erweckung widerfuhr. Aus besagtem Heißsporn wurde der Gottesdiener und Denker Ramon Llull (→ S. 186).

Pl. Eulària

## 11 SANT FRANCESC

Der große mallorquinische Gelehrte Raimundus Lullus, so Ramon Llulls (→ S. 186) latinisierter Name, liegt in dieser Kirche begraben, die wie so viele Gotteshäuser der Insel auf den Fundamenten einer Moschee steht. Der Konvent wurde 1232 gegründet, die gotische Kirche ein halbes Jahrhundert später errichtet. Das Denkmal vor dem reich geschmückten Portal zeigt einen anderen Großen der Insel: Juníper Serra, der von Mallorca nach Kalifornien zog und dort 21 Missionsstationen gründete – aus einer wurde die Metropole San Francisco.

Pl. Sant Francesc

## 5 MERIAN EMPFEHLUNG

### 12 MERCAT DE L'OLIVAR

Der Bummel über den Markt ist ein Erlebnis für alle Sinne. Schier überwältigend sind in ihrer Fülle und Vielfalt die Berge von Obst und Gemüse. Hat man diese hinter sich gelassen, kommt ein neuer Geruch in die Nase: In großen, mit Eis gefüllten Schalen liegen Fische und Meeresfrüchte. Passend zu den frischen Austern wird zwei Schritte weiter gekühlter Wein, ein Glas Cava oder Champagner angeboten. Und wem das noch nicht genügt, der kann zuschauen, wie mit einem Spezialmesser fachgerecht Schinken von der Keule geschnitten wird.

Plaça de l'Olivar 4 | [www.mercatolivar.com](http://www.mercatolivar.com) | Mo–Sa 7–14.30 Uhr

Anregende Marktatmosphäre und viele Köstlichkeiten findet man auf dem Mercat de l'Olivar.





ANISADO  
SERRANO  
1,25 €

MANFREDI  
SERRANO  
1,25 €

1,25 €

1,25 €

TOMATE  
SECA  
2,25 €

Alcaparras  
"Ela"  
1,25 €

AGU

gentlich von selbst versteht. Was das Hotel allerdings besonders auszeichnet, ist etwas anderes: Es liegt mitten im Tramuntana-Gebirge und doch so nah am Meer.

Sóller, C/. Romaguera 18 |

Tel. 9 71 63 86 86 |

www.granhotelsoller.com |

38 Zimmer | €€€€

### *Orangefarbene*

#### *Versuchung*

#### **FINCA CA N'AI**

Das herrschaftliche Gut mit Pool liegt inmitten einer Orangenpflanzung. Das Restaurant, das fantasievolle Mittelmeerküche serviert, rundet diese Stätte mallorquinischer Gastlichkeit perfekt ab.

Sóller, Camí Son Sales 50 |

Tel. 9 71 63 24 94 | www.canai.

com | 17 Suiten | €€€€

### *Zimmer im Wehrturm*

#### **ES PORT**

Das wuchtige Steinhaus aus dem 17. Jh. steht inmitten einer großzügigen Gartenanlage. Die Aufenthaltsräume und eine Bar befinden sich in der rustikalen ehemaligen Finca, drei Gästezimmer belegen den angebauten, stattlichen Wehrturm. Großzügige Maße weist auch der einla-

dende Swimmingpool in diesem Drei-Sterne-Haus auf.

Port de Sóller, C/. Antonio Montis s/n | Tel. 9 71 63 16 50 | www.

hotelesport.com | 156 Zimmer | €€€

## **Essen und Trinken**

### *Edel und abgeschieden*

#### **CA'S XORC**

Der Weg zu dieser aufwendig restaurierten alten Ölmühle lohnt sich. Geboten wird mallorquinisch-mediterrane Küche à la carte sowie abends ein Degustationsmenü mit sechs Gängen (66 €). Wer nicht nur zum Speisen kommt, wird sich auch in dem stilvoll eingerichteten Finca-Hotel wohlfühlen. Es verfügt über zwölf Zimmer mit Blick auf den nahen Olivenhain und die ferneren Berge der Tramuntana.

Sóller | Ctra. de Deià, km 56,1 |

Tel. 9 71 63 82 80 | www.casxorc.

com | Mi–Mo 13–15.30,

20–22.30 Uhr | €€€€

### *Nicht nur für Wanderer*

#### **EL GUÍA**

Der Gasthof, in dem sich einst Wanderführer zu einer anständigen Mahlzeit trafen, hat sich wenig geändert: Das Haus aus dem 17. Jh. bietet landestypisches Essen – und



Der Bahnhof von Bunyola ist eine der Stationen, an denen der »Rote Blitz« (s. S. 198) auf seiner Fahrt durch die Serra de Tramuntana halt macht.

wohnen kann man in den einfachen Zimmern auch.  
Sóller, C/. Castanyer 3 | Tel. 9 71 63 02 27 | [www.hotelesguia.com](http://www.hotelesguia.com) | tgl. 12–15, 20–22 Uhr | €€

## IM VORBEIGEHEN ENTDECKT

### *Leckeres aus der Eisfabrik* **SA FÀBRICA DE GELATS**

Tatsächlich kann hier keiner so einfach vorübergehen –

jedenfalls nicht, ohne zumindest eine Kugel Eiscreme genossen zu haben. Das Erfolgsgeheimnis dieser Bio-Eismanufaktur liegt darin, dass hier ausschließlich natürliche Zutaten verwendet werden, und bei dem beliebten *helado de naranja* (Orangeneis) stammen diese sogar aus dem Orangental, das direkt vor der Haustür liegt.

Sóller | Pl. des Mercat | tgl.10–19 Uhr

## **BUNYOLA** D3

6230 Einwohner

Bekannt wurde die kleine Ortschaft am Fuße der Serra d'Alfàbia, weil hier ganze 100 Jahre lang die Destilería Antonio Nadal den inseltypischen Aperitif Palo Tunel sowie den Kräuterschnaps Hierbas hergestellt hat. Besonders zur Blütezeit bezaubert Bunyola, wenn die Oliven-, Orangen- und Zitronenbäume rund um das Dorf prächtig blühen.

### *Fischplatte im Weinkeller* **CELLER SA SÍNIA**

Fisch und Meerestiere werden auf den Punkt zubereitet und in einem urigen *celler* (ehemaligen Weinkeller) serviert. Da Kenner insbesondere für die Fischplatte weite Wege auf sich nehmen, ist

eine rechtzeitige Reservierung unbedingt erforderlich. Probieren sollte man im *Celler sa Sínia* einen der Weißweine aus der Region, die gut mit Fisch harmonieren.

C/. Pescadors 25 |

Tel. 9 71 82 43 23 | Di–So

13–15.30, 20–23.30 Uhr | €€€

## **FELANITX** G5

18 480 Einwohner

Schön ist das am Fuße der Serres de Llevant gelegene Städtchen rund um den Kirchplatz, und besonders rege geht es dort am Sonntag zu, wenn hinter der Kirche der Wochenmarkt stattfindet. **Sant Miquel**, das Gotteshaus aus goldfarbenem Sandstein, stammt zwar aus dem Jahr 1248, doch im Lauf der Zeit kam immer wieder Neues hinzu: so das Renaissanceportal, das prächtige Rosenfenster und der Barockgiebel. Felanitx ist auch der Geburtsort von Guillermo Sagrera, dem Baumeister der Llotja in Palma. Bekannt war die Stadt bereits zur Zeit der Araber durch die Herstellung von *azulejos*. Zu kaufen gibt es sie u. a. in der Carrer Major mitten in der Stadt und etwas außerhalb in der Carrer Sant Agusti.

Die sanften Hügel, das milde Klima der Ostküste und die beschaulichen Dörfer der Umgebung haben eine Menge Ausländer angelockt. Unter ihnen befinden sich viele Deutsche, die ein Geschäft eröffnet oder sich hier ihren Traum vom Zweitwohnsitz im Süden erfüllt haben.

## **Sehenswertes**

### **GALERÍA ROY**

Kurator Daniel Roy hat sich auf Werke des Konstruktivismus und der konkreten Kunst spezialisiert – einer Stilrichtung, meist farbenfroh und kaum modischen Schwankungen unter-



Das Steinkreuz gehört zur festungsgleich auf einem Berg thronenden Klosteranlage Santuari de Sant Salvador, die spektakuläre Blicke über die Insel gewährt.

worfen, die er in Wechselausstellungen präsentiert. Die Ausstellungsräume befinden sich in einem umgebauten Stadthaus. Plaça Pax 6 | Tel. 971 58 01 45 | Do, Sa, So 10–14 und Fr 16–19 Uhr

## MERIAN EMPFEHLUNG



### SANTUARI SANT SALVADOR G5

Klosterburg und Kirche liegen rund 7 km östlich von Felanitx auf dem Berg Puig de Sant Salvador, sind als Wallfahrtsort schon seit dem 14. Jh. bekannt und gehen auf König Pere IV von Aragón zurück, der den Auftrag für den Bau gab. Die heutige Kirche wurde 1716 errichtet, die 7 m hohe Christusstatue am südlich gelegenen Teil des Gipfelplateaus erst im 20. Jh. Für regen Besucherverkehr sorgt die gut ausgebaute Zufahrtsstraße, die in Serpentina zum Gipfel des Puig de Sant Salvador auf 509 m Höhe führt. Es tut sich allerhand dort oben, ganz besonders an den Wochenenden. Draußen vor der Kirche mit dem Ziehbrunnen fotografieren sich die Leute oder genießen den Panoramablick über weite Teile der Insel. Bis zum Jahr 1992 wurde das Kloster von Mönchen verwaltet, seitdem steht es unter der Leitung zweier mallorquinischer Familien, die hier ein Restaurant und ein kleines Hotel betreiben.

# AUSFLUG

## Mit dem Fahrrad entlang der Küste von der Platja de Palma zur Cala Pi

*Die Tour streift eine Kleinstadt und ein prähistorisches Dorf, bietet einen Ausblick auf die »Ziegeninsel« Isla Cabrera und führt über Haupt- und Nebenstraßen zu einem menschenleeren Kap und in eine malerische Bucht.*

**Charakteristik:** Bei der Fahrt lässt sich Badelust gut mit geschichtlichem Interesse verbinden **Dauer:** Tagesausflug; von Lluçmajor aus verkürzt sich die Strecke um ein Drittel **Länge:** ca. 60 km **Schwierigkeitsgrad:** leicht **Einkehrtipps:** Mirador de Cabrera (→ S. 167); Pizzeria Can Joan, C/. Gràcia 63, Lluçmajor, Tel. 9 71 12 02 28 €€ **Auskunft:** OIT Platja de Palma, Pl. Maravelles s/n, Tel. 9 02 10 23 65

### JENSEITS DES TRUBELS: CAP BLANC

Der Ausflug beginnt an der Platja de Palma und führt in Richtung Osten. Bei S'Arenal biegt eine Straße zum Cap Blanc ab. Häuser und Autos werden weniger, ein Zeichen, dass man sich vom Massentourismus entfernt. Bis zum **Cap Blanc** begleitet den Radler, leicht bergauf, eine Buschlandschaft aus aromatisch duftenden Sträuchern und halbhohen Bäumen. Schon von Weitem erkennt man einen Leuchtturm. Der Far des Cap Blanc steht am südöstlichsten Punkt der Badia de Palma; er wurde 1863 errichtet und ist immer noch in Betrieb.

Der Felsvorsprung bildet den Abschluss der Bucht von Palma. Tief unten brechen sich tosend die Wellen. Weiter draußen sieht man Fischerboote, Jachten und Ausflugschiffe, die womöglich die 14 km vom Festland entfernte **Isla Cabrera** ansteuern. Hier, mit Blick auf die unbewohnte Felseninsel, trifft man auf einen guten Platz, um die Brotzeit, die man sich zur Stärkung unterwegs eingepackt hat, aus der Satteltasche zu holen. Eigentlich ist es eine Selbstverständlichkeit, doch da es an



Karg und menschenleer ist die Landschaft rund um das Cap Blanc, das an der Ostseite die Bucht von Palma abschließt und von einem Leuchtturm überragt wird.

Mallorcas Steilküsten immer wieder zu schlimmen Unfällen kommt, sei es an dieser Stelle erwähnt, dass man die direkte Nähe zum Abgrund meiden soll.

## VORBEI AN STEINZEITLICHEN ZEUGNISSEN

Weiter geht es auf der Straße, die nun einen Knick ins Landesinnere beschreibt. Nach ungefähr 5 km in Richtung Lluçmajor erscheinen, östlich der Landstraße, die Ausgrabungsfelder von **Capocorb Vell**. Es handelt sich um eine der größten Megalithanlagen im westlichen Mittelmeerraum. Doch wer die mächtigen Zyklopenmauern vor etwa 3500 Jahren zu Wohnstätten und Wachtürmen schichtete und wie das damals geschah, ist unter Wissenschaftlern umstritten.

## TRAUMBUCHT CALA PI

Hinter dem prähistorischen Dorf und nur 4 km entfernt liegt die **Cala Pi**. An der Spitze, genannt Punta de la Pi, ragt ein mittelalterlicher Wachturm empor, und gleich daneben befindet sich das Restaurant Miguel. Auf der Terrasse kann man eine Erfrischung oder einen Imbiss nehmen. Cala Pi bedeutet Pinienbucht, doch der Name steht auch für eine Urbanisation sowie für den Club Cala Pi. In der Nähe des Clubeingangs führt ein Treppenweg zu dem kleinen Sandstrand der wild-

# REGIONEN

## PALMA

Die Römer nannten sie Palmaria Palmensis, die Siegespalme, und bis heute macht die Inselhauptstadt diesem Namen Ehre – mit großzügigen Plätzen, verwinkelten Gassen und Einkaufsstraßen, deren Modernismo-Fassaden an Blumenwiesen denken lassen. → S. 62

## SERRA DE TRAMUNTANA

Eine Region der Gegensätze: Schroffe Klippen wechseln mit Orangentalern, unweit von Piratentürmen liegt ein weltbekanntes Künstlerdorf. Hier, wo düstere Legenden wuchern, sah Chopins Geliebte George Sand »eine grüne Schweiz unter blauem Himmel«. → S. 88

## DIE GROSSEN BUCHTEN IM NORDEN

Begrenzt wird dieser Landstrich von der Halbinsel Formentor im Westen und der Cala Rajada im Osten. Dazwischen liegen kilometerlange Strände, megalithische Monumente, ein Naturpark und, zum Landesinneren hin, Millionen Mandelbäume. → S. 116

## DIE HÜGEL UND CALAS IM OSTEN

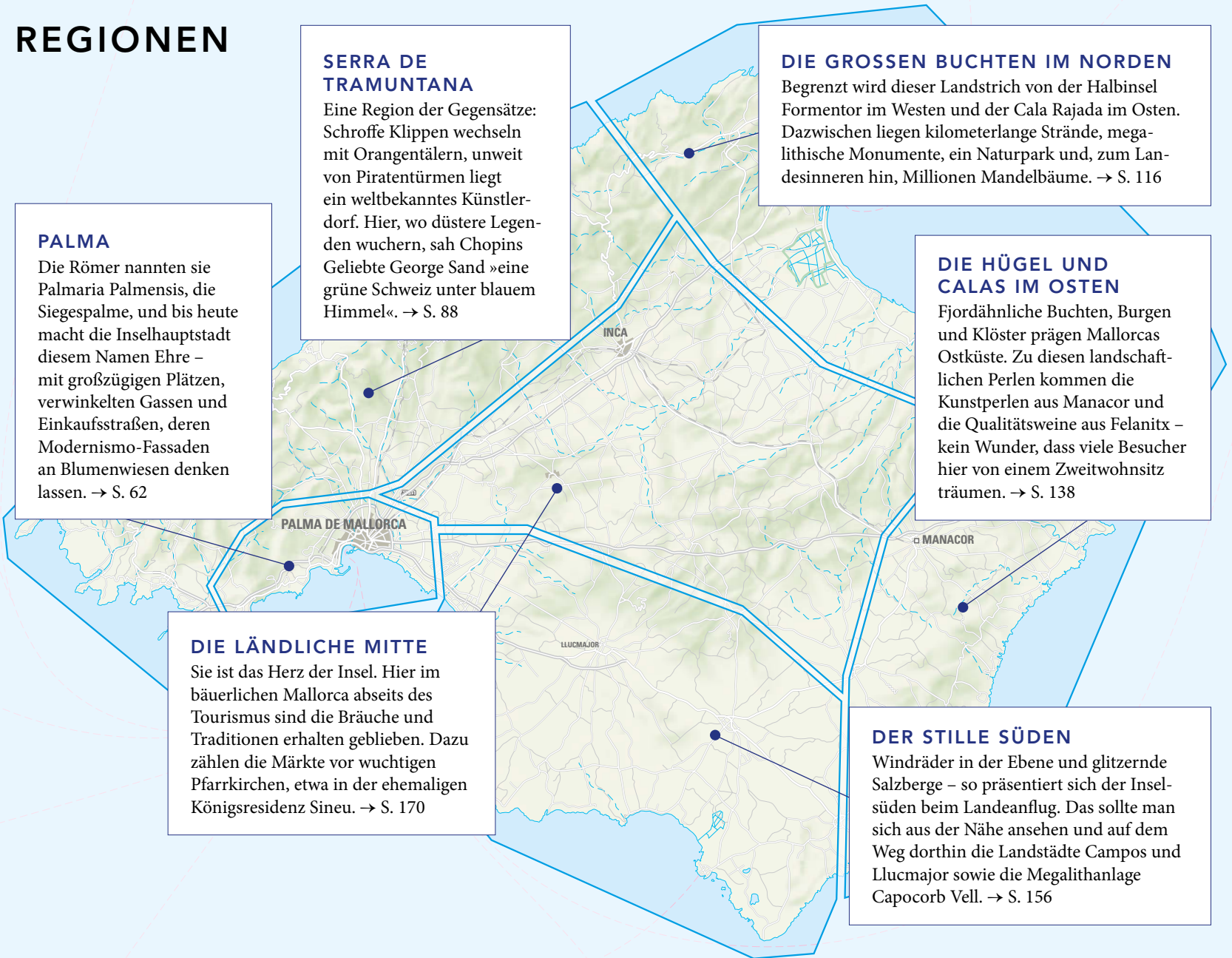
Fjordähnliche Buchten, Burgen und Klöster prägen Mallorcas Ostküste. Zu diesen landschaftlichen Perlen kommen die Kunstperlen aus Manacor und die Qualitätsweine aus Felanitx – kein Wunder, dass viele Besucher hier von einem Zweitwohnsitz träumen. → S. 138

## DIE LÄNDLICHE MITTE

Sie ist das Herz der Insel. Hier im bauerlichen Mallorca abseits des Tourismus sind die Bräuche und Traditionen erhalten geblieben. Dazu zählen die Märkte vor wuchtigen Pfarrkirchen, etwa in der ehemaligen Königsresidenz Sineu. → S. 170

## DER STILLE SÜDEN

Windräder in der Ebene und glitzernde Salzberge – so präsentiert sich der Insel Süden beim Landeanflug. Das sollte man sich aus der Nähe ansehen und auf dem Weg dorthin die Landstädte Campos und Lluçmajor sowie die Megalithanlage Capocorb Vell. → S. 156





# MERIAN

Reiseführer

## MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Prähistorische Steinanlagen, Palmas mittelalterliche Gassen, in denen sich Jugendstiljuwelen verstecken, beschauliche Landstädtchen im Inselinneren, Mandelblüte und Traumstrände: MERIAN macht Ihre Zeit auf Mallorca unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

*Mit herausnehmbarer Faltkarte*

17,99 € [D] 18,50 € [A]  
ISBN 978-3-8342-3099-7

